

Aufsichtsratssitzung
1. Oktober 2019



Tagesordnungspunkt 3

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2019**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und
Beteiligungen**
- c) Risikomanagementbericht**

Aufsichtsratssitzung
1. Oktober 2019



Tagesordnungspunkt 3 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2019**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse & Erträge	79,5	78,8	79,3	-0,5
Materialaufwand	28,7	29,1	30,3	-1,2
Personalaufwand	61,3	61,1	61,3	-0,2
Abschreibungen	6,3	6,0	6,6	-0,6
Sonstige Aufwendungen	10,9	11,0	11,6	-0,6
Beteiligungsergebnis	50,5	38,1	36,3	1,8
EBIT	22,8	9,7	5,8	3,9
Finanzergebnis	-28,6	-30,4	-24,0	-6,4
Ergebnis vor Steuern	-5,8	-20,7	-18,2	-2,5
Steuern	2,2	2,9	2,2	0,7
Jahresergebnis	-8,0	-23,6	-20,4	-3,2

Das Ergebnis des Berichtszeitraums ist insbesondere geprägt durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Das Gutachten vom Mai 2019 sieht eine Zuführung für 2019 in Höhe von 39,0 Mio. € vor. Im Originalplan waren es 37,1 Mio. €, im Vorjahr 39,2 Mio. €.

Das gegenüber der Planung verbesserte EBIT ist im Wesentlichen auf zeitanteilig geringere Material- und sonstige Aufwendungen sowie auf ein verbessertes Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Bei diesem wirkt sich ein höherer Beteiligungsertrag von der KEB ergebnisverbessernd aus.

Weiterhin sind im Plan 2019 zur Ergebnisstabilisierung, zur Minderung der Belastung aus den Pensionsrückstellungen und zum Ausgleich der gegenüber der Vorjahresplanung geringeren Ergebnisübernahme von DEW21 Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds in Höhe von 10,0 Mio. €, anteilig für Januar bis Juni 5,0 Mio. €, enthalten. Für den Berichtszeitraum blieben die Ausschüttungen im Ist unberücksichtigt.

Erlöse/Erträge und Verkehrsstatistik

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Bartarif	8,9	9,4	9,6	-0,2
Zeitkarten	28,4	28,4	28,4	0,0
Schüler, Auszubildende, Studenten	18,3	18,6	18,2	0,4
VRR-Übersteigerausgleich	-2,1	-4,1	-4,1	0,0
Ausgleichszahlungen für die Beförderung				
von Schülern	4,0	4,0	4,0	0,0
von Schwerbehinderten	2,7	2,8	2,8	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	1,9	2,4	2,3	0,1
Verkehrserlöse	62,1	61,5	61,2	0,3
Grundstücksverkäufe	2,0	2,3	1,0	1,3
Miet- und Grundstückserlöse	2,1	2,2	2,2	0,0
Leistungen an Dritte	5,9	5,6	5,7	-0,1
Sonstige Umsatzerlöse	10,0	10,1	8,9	1,2
ÖPNV-Pauschale	3,2	3,2	3,2	0,0
Abgangsgewinne	0,3	0,0	0,7	-0,7
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	1,1	-1,0
Sonstige Erträge	3,8	3,9	4,2	-0,3
Erträge	7,4	7,2	9,2	-2,0
	79,5	78,8	79,3	-0,5

Verkehrserlöse

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3,8 Mio. € - zuzüglich 1,1 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 3,9 Mio. € zuzüglich 1,2 Mio. €.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, unter anderem Erlöse aus dem Kombiticket in Höhe von 1,6 Mio. € - im Wesentlichen aus dem BVB-Ticket. Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten in Höhe von 1,0 Mio. € entgegen.

Verkehrsstatistik

Fahrgäste in Mio.	Ist 2017	Ist 2018	Abw.	Abw. in %
Bartarif	3,7	3,7	0,0	0,0
Zeitkarten	26,4	26,3	-0,1	-0,4
Schüler- und Ausbildungsverkehr	30,0	30,3	0,3	1,0
Sonstiges	5,3	5,3	0,0	0,0
	65,4	65,6	0,2	0,3

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2019 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Verringerung bei den Zeitkarten ist im Wesentlichen auf rückläufige Verkaufszahlen bei dem SozialTicket zurückzuführen. Die Veränderung beim Schüler- und Ausbildungsverkehr resultiert sowohl aus einer positiven Entwicklung bei dem Schüler/AzubiTicket, als auch bei dem SemesterTicket.

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See. Die Wohnbaufläche (etwa 247.000 m²) wurde vollständig verkauft. Bei den Gewerbeflächen wurden bis zum 30. Juni 2019 rund 106.765 m² der 110.045 m² (97 %) veräußert. Zusätzlich wurden noch drei „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden.

Abgangsgewinne

Neben dem jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen enthält die Planung den Verkauf der ehemaligen „Schleife Brackel“. Der Verkauf des dritten (und letzten) Grundstücks der ehemaligen Straßenbahnwerkstätten an der Märkischen Straße, dem der Aufsichtsrat von DSW21 in seiner Sitzung am 10. April 2018 zugestimmt hat, wird entgegen der Planung nicht 2018, sondern erst 2019 realisiert. Dies führt zukünftig zu einer positiven Abweichung der Position.

Erträge aus Rückstellungen

Die Planung beinhaltet die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Vorruhestand und Altersteilzeit. Der genaue Wert wird in einem Gutachten zum Jahresabschluss 2019 ermittelt.

Sonstige Erträge

Die Position beinhaltet neben aktivierten Eigenleistungen (0,6 Mio. €), Erträgen aus Schadensfällen (0,7 Mio. €) und Sachbezügen (1,6 Mio. €) auch Personalkostenzuschüsse, die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuschüssen sowie die Ausgleichzahlung des Kreises Unna.

Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Strombezug	4,0	4,3	4,1	0,2
Sonstiger Energiebezug	2,7	2,9	2,9	0,0
Mieten, Pachten, Reinigung	9,4	9,8	9,8	0,0
Fremdmaterial	3,9	4,8	4,8	0,0
Fremdleistung	6,7	6,2	7,7	-1,5
Grundstücksaufwand	2,0	1,1	1,0	0,1
	28,7	29,1	30,3	-1,2

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen, unter anderem an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.) und an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen, Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (1,6 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (entsprechend dem Plan 5,5 Mio. €) enthalten.

Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position 1,9 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt infolge der Verschiebung von Großreparaturprojekten unter dem Planwert. Unter anderem wurden Dach- und Bodensanierungen in den Betriebshöfen Brünninghausen und Castrop in das Jahr 2020 verschoben.

Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehenden Materialaufwand.

Personalaufwand und -bestand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Mitarbeiterentgelt	47,5	48,1	48,0	0,1
Soziale Abgaben	8,9	9,3	9,3	0,0
Pensionszahlungen	9,7	9,5	9,8	-0,3
Pensionsrückstellungen	-5,3	-6,4	-6,4	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,5	0,6	0,6	0,0
	61,3	61,1	61,3	-0,2

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben/Sonst. Personalaufwand

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich auf 58,0 Mio. € (Vorjahr: 56,9 Mio. €) und damit auf Planniveau.

Für Vorruhestandsregelungen fielen 1,1 Mio. € an (Plan: 1,0 Mio. €, Vorjahr: 1,6 Mio. €). Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung in Höhe von 12,9 Mio. € gebildet worden (Stand 31. Dezember 2018: 10,6 Mio. €). Den Aufwendungen stehen im Jahresabschluss 2019 Erträge aus der Auflösung von Rückstellung entgegen.

Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2019	Plan-Ist Abw. 2019
Ressort für Personal	117	115	116	-1
Kaufmännisches Ressort	99	98	100	-2
Ressort für Verkehr, davon:	1.563	1.594	1.583	11
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdienststeinsatz</i>	34	42	26	16
DSW21-Gruppe	8	7	7	0
Vorstand	13	14	13	1
	1.800	1.828	1.819	9
Soziale	9	2	0	2
Teilhabe/Teilhabechancengesetz				
Auszubildende	47	50	52	-2
	1.856	1.880	1.871	9

Im Ressort für Verkehr resultiert die Abweichung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM bei gleichzeitigem geringeren Personalbestand im technischen Bereich. Die Personalbestandsteigerung im Fahrdienst/KOM wird im Wesentlichen infolge eines höheren Bestandes an Mitarbeiter ohne Fahrdienststeinsatz, an Fahrern in Ausbildung und eines höheren Bedarfs an Busfahrern verursacht.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter sind für DEW21 tätig.

Von Mai 2016 bis April 2018 wurden 20 bzw. 18 Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten wurden teilweise durch Zuschüsse gedeckt. Seit Mai 2019 werden 13 Mitarbeiter über das – ebenfalls bezuschusste - Teilhabechancengesetz beschäftigt.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.764 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.827).

Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Beiträge	1,8	1,8	1,8	0,0
Fremdleistungen/-material	6,6	6,6	7,4	-0,8
Versicherungen	1,2	1,1	1,0	0,1
Bildung von Rückstellungen	0,1	0,1	0,0	0,1
Übrige Sonst. Aufwendungen	1,2	1,2	1,4	-0,2
	10,9	10,8	11,6	-0,8

Beiträge

Hier sind im Wesentlichen die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.) und die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) enthalten.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem den Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert vor allem aus zeitanteilig niedrigeren IT-Aufwendungen.

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,5 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbunderlösen (0,4 Mio. €) auf.

Abschreibungen

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei der Aktivierung von Investitionen wird der Planwert unterschritten.

Steuern

Bei DSW21 entstehen im Wesentlichen Steuerbelastungen durch nicht querverbundsfähige Geschäftsfelder, unter anderem Leistungen der Kfz-Werkstatt für Dritte, Telekommunikation und Immobilienentwicklung.

Beteiligungs- und Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Mobilität und Logistik:				
Dortmund Hafen	0,6	0,6	0,6	0,0
Dortmund Airport	-7,4	-6,4	-6,2	-0,2
H-Bahn21	0,2	0,1	0,1	0,0
EDG	1,7	1,7	1,7	0,0
Dortmund Logistik	0,5	0,0	0,0	0,0
Energie und Wasser:				
DEW21	19,5	15,2	15,2	0,0
KEB	14,7	6,4	3,8	2,6
WGW	16,4	16,8	16,8	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,4	0,4	0,4	0,0
Lebensräume:				
DOGEWO21	1,0	1,1	1,1	0,0
Stadtkrone Ost	0,6	0,0	0,7	-0,7
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,1	-0,1
Datennetze:				
DOKOM21	2,3	2,2	2,0	0,2
Beteiligungsergebnis	50,5	38,1	36,3	1,8
Sonstiger Finanzertrag	3,0	2,4	7,8	-5,4
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	-25,1	-26,3	-25,3	-1,0
Sonstiger Finanzaufwand	-6,5	-6,5	-6,5	0,0
Finanzergebnis	-28,6	-30,4	-24,0	-6,4

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 38,1 Mio. € und fällt damit um 1,8 Mio. € besser aus als geplant. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge von der KEB zurückzuführen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 3 b.

Sonstiger Finanzertrag

Die Position beinhaltet im Plan und Ist Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen sowie für der KEB gewährte Gesellschafterdarlehen. Die im Plan enthaltenen Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds wurden im Ist nicht berücksichtigt.

Finanzaufwand

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Die Abweichung resultiert aus den Ergebnissen des Gutachtens vom Mai 2019, das den auf 2,75 % gesunkenen Zinssatz berücksichtigt (Plan 2,78 %).

Der sonstige Finanzaufwand beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilerhöhung an DEW21 sowie für kurzfristige Darlehen.

Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3,9
Jahresergebnis	-23,6
Abschreibungen	6,0
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	20,0
Übrige Veränderungen	1,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,9
Einzahlungen	2,8
Auszahlungen	-7,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15,0
Einzahlungen	19,7
Auszahlungen	-4,7
Zahlungswirksame Veränderung	14,0
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2018	3,3
Finanzmittelbestand am 30. Juni 2019	17,3

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (2,8 Mio. €) sowie die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (2,0 Mio. €) und an d-Port21 (0,5 Mio. €).

Dem stehen in den Einzahlungen Investitionszuschüsse gegenüber.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Auszahlungen entfällt der Betrag im Wesentlichen auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8, der Errichtung der KV-Anlage und der Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommener Darlehen.

Gleichzeitig wurden erste Darlehen zur Finanzierung der neuen Stadtbahnwagen abgerufen.

Finanzmittelbestand

Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	30. Juni 2018	30. Juni 2019
Sachanlagen	123	153
Finanzanlagen	1.617	1.597
Sonstige Aktiva	174	122
Aktiva	1.914	1.872
Eigenkapital	847	797
Pensionsrückstellungen	455	494
Steuer- und sonstige Rückstellungen	76	73
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	452	427
Sonstige Passiva	84	81
Passiva	1.914	1.872

Zum 30. Juni 2019 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.872 Mio. € auf. Somit sank dieser Wert um 42 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Die wesentlichen Veränderungen der Aktiva resultieren aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens infolge der Anzahlungen für die neuen Stadtbahnwagen, der Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der KSBG in den Finanzanlagen und der Verringerung der sonstigen Aktiva aufgrund eines niedrigeren Bankguthabens durch Tilgung von zur Eigenkapitalfinanzierung der KSBG aufgenommenen Darlehen sowie geringeren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Verringerung des Eigenkapitals infolge des Jahresergebnisses 2018 (-35,2 Mio. €), der Bildung von Pensionsrückstellungen, der Tilgung von Schuldscheindarlehen sowie der in den sonstigen Passiva enthaltenen gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Betriebserlöse & -erträge	67,6	68,3	69,8	-1,5
Materialaufwand	25,3	26,7	27,9	-1,2
Personalaufwand	59,7	61,0	60,9	0,1
Abschreibungen	5,7	5,3	5,7	-0,4
Sonstige Aufwendungen	4,2	4,7	5,1	-0,4
Betriebsaufwand	94,9	97,7	99,6	-1,9
Betriebsergebnis Verkehr	-27,3	-29,4	-29,8	0,4
Finanzaufwand	-4,0	-4,1	-4,1	0,0
Neutrales Ergebnis	1,5	0,0	0,0	0,0
Verkehrsverlust	-29,8	-33,5	-33,9	0,4

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis Juni 2018 auf 29,4 Mio. €. Sowohl das Betriebsergebnis Verkehr als auch der Verkehrsverlust liegen auf Planniveau.

Der Finanzaufwand setzt sich aus dem Zinsaufwand für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 Stadtbahnwagen sowie im Wesentlichen aus den auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen zusammen.

Das neutrale Ergebnis 2018 beinhaltet aperiodische Erlöse im Zusammenhang mit der Verringerung des Übersteigerausgleichs.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
1. Oktober 2019



Tagesordnungspunkt 3 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2019**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Dortmund Hafen

in Tsd.		Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Abw.
Schrott	Tonnen	134,0	152,0	18,0
Importkohle	Tonnen	15,0	0,0	-15,0
Mineralöl	Tonnen	270,0	200,0	-70,0
Eisen und Stahl	Tonnen	89,0	81,0	-8,0
Baustoffe	Tonnen	144,0	175,0	31,0
Sonstige Warengruppen	Tonnen	13,0	6,0	-7,0
Container Terminal Dortmund GmbH				
bezahlte Umschläge				
CTD Kanalstraße	Ladeeinheiten	35,2	31,1	-4,1
CTD Am Hafenbahnhof	Ladeeinheiten	17,3	23,5	6,2
		52,5	54,6	2,1

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im Zeitraum Januar - Juni 2019 einen Güterumschlag in Höhe von 952 Tsd. Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Umschlag um 60 Tsd. Tonnen bzw. 6% zurückgegangen. Die größte Abweichung ist bei der Gütergruppe Mineralöl aufgrund zurückgegangener Abrufe der im Hafengebiet ansässigen Abnehmer zu verzeichnen.

Weiterhin werden hier bezahlte Umschläge der Container Terminal Dortmund GmbH ausgewiesen. Das in 2016 in Betrieb genommene Terminal „Am Hafenbahnhof“ schlug im Berichtszeitraum 23,5 Tsd. Ladeeinheiten um, das CTD „Kanalstraße“ schlug 31,1 Tsd. Ladeeinheiten um. In Summe entspricht der gesamte Umschlag der Container Terminal Dortmund GmbH einem Zuwachs zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 2,1 Tsd. Ladeeinheiten bzw. 1%.

Derzeit finden an der Schleuse Henrichenburg Instandhaltungsarbeiten statt. Vom 15. Juni 2019 bis zum 31. Juli 2019 war die Schleuse für den Schiffsverkehr komplett gesperrt. Bis zum 18. September 2019 erfolgt lediglich ein eingeschränkter Sonderbetrieb.

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	1.771	1.775	1.820	-45
Sonstige Erträge	24	76	16	60
	1.795	1.851	1.836	15
Materialaufwand	282	356	239	117
Personalaufwand	738	778	801	-23
Abschreibungen	318	313	331	-18
Sonstige Aufwendungen	413	384	460	-76
	1.751	1.831	1.831	0
Finanzergebnis	520	559	569	-10
Jahresergebnis	564	579	574	5

Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (590 T€), Eichgebühren (7 T€), Mieten und Pachten (940 T€) sowie Leistungen an Dritte (238 T€) zusammen und liegen auf Vorjahresniveau. Gegenüber Plan ergibt sich bei den Erlösen aus Hafen- und Ufergeld eine Unterschreitung in Höhe von 79 T€, bei den Mieten und Pachten dagegen eine Überschreitung in Höhe von 30 T€.

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand, der unter anderem die Instandhaltungsmaßnahmen enthält, sowie die Sonstigen Aufwendungen liegen im Berichtszeitraum unter Plan, da einige Maßnahmen erst im zweiten Halbjahr 2019 durchgeführt werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Entgelte und Ruhegelder sowie Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und zu Altersteilzeitverpflichtungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur (DI), der maßgeblich auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist.

Dortmund Airport

Im ersten Halbjahr 2019 nutzten rund 1.269.000 Fluggäste den Dortmunder Flughafen. Damit flogen von Januar bis Juni so viele Passagiere vom und zum Airport, wie noch nie in diesem Zeitraum. Gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2008 konnte die Zahl der Fluggäste um 8 % und im Vergleich zum Vorjahr um 21 % gesteigert werden. Die Steigerung der Fluggastzahlen liegt vor allem in zahlreichen neuen Stecken begründet. Unter anderem wurden Tirana, Pristina und Chisinau im ersten Halbjahr 2018 noch nicht angefliegen.

Vom Dortmunder Flughafen werden derzeit 41 Ziele von fünf Airlines nonstop angefliegen. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf Destinationen in Osteuropa. Mit 140.000 Fluggästen war Kattowitz das beliebteste Ziel der Reisenden im ersten Halbjahr 2019, vor London (107.000 Passagiere) und Mallorca (82.000 Passagiere).

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	12.609	15.158	15.041	117
Sonstige Erträge	129	152	103	49
	12.738	15.310	15.144	166
Materialaufwand	7.231	8.362	7.583	779
Personalaufwand	5.521	5.637	5.686	-49
Abschreibungen	2.952	2.931	3.215	-284
Sonstige Aufwendungen	3.413	3.837	3.804	33
	19.117	20.767	20.288	479
Finanzergebnis	-1.063	-932	-1.049	117
Jahresergebnis	-7.442	-6.389	-6.193	-196
EU-EBITDA	-2.191	-2.536	-2.155	-381

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Dienstleistungen der Flughafen Handling wurden überschritten.

Abschreibungen

Aufgrund eines gegenüber dem Plan geringeren Investitionsvolumens wird der Planwert unterschritten.

Finanzergebnis

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Beteiligungserträge der Beteiligung an DOPARK21, Pensionsrückstellungen sowie Zinsaufwendungen für den Ausbau des Dortmunder Flughafens aufgenommener Darlehen. Die im Plan enthaltene Verlustübernahme der Flughafen Handling fällt nicht mehr an, stattdessen erhöht sich der Materialaufwand (siehe oben).

Jahresergebnis/EU-EBITDA

Infolge der oben genannten Sachverhalte liegen die Positionen über den Planwerten. Aufgrund von gestiegenen Umsatzerlösen infolge des gegenüber der Planung höheren Passagieraufkommens werden sich die Ergebnisse im zweiten Halbjahr verbessern.

H-Bahn21

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	943	982	1.029	-47
Personalaufwand	431	494	524	-30
Betriebliche Aufwendungen	361	431	464	-33
Finanzergebnis	0	4	-8	12
Jahresergebnis	151	61	33	28

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten (951 T€). Die betrieblichen Aufwendungen enthalten Materialaufwand für Fahrzeuge und Trasse, Abschreibungen sowie Kosten der Gesellschaft.

Finanzergebnis

Bis zum Stichtag wurden Zinsaufwendungen im Rahmen des cash-poolings mit DSW21 noch nicht abgerechnet.

Dortmund Logistik

Bis zur Fertigstellung der Geländeanfüllung sind noch etwa 1,13 Mio. Tonnen Bodenmaterial einzubringen. Die angelieferten Böden werden in das Baufeld (Käufer Prologis), in die Verbreiterung der Trasse der nördlich gelegenen zukünftigen Kaiserstuhlstraße sowie in das nördliche Grünfeld verbracht und eingebaut. Die Menge der angelieferten Böden ist weiterhin auf einem geringeren Niveau als in der Vergangenheit. Für die mögliche Anlieferung von Böden aus Holland läuft weiter das Genehmigungsverfahren. Sollte das Material aus Holland zur Verfügung stehen, würde es hauptsächlich in das Baufeld 1 eingebaut. Mit der Fertigstellung von Baufeld 1 und der dazugehörigen Erschließungsstraße bis April 2020 könnte eine vorzeitige Übergabe von Teilflächen an den zukünftigen Investor Prologis stattfinden. Eine entsprechende Vereinbarung wird derzeit vorbereitet.

Der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages bezüglich der künftigen öffentlichen Grünflächen ist noch im Verfahren. Derzeit befindet sich der Vertrag stadintern auf dem Unterschriftsweg. Erst nach Unterzeichnung des Vertrages und Übersendung an die Bezirksregierung können im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung die Arbeiten für die Grünflächen vergeben werden. Ob der geplante Zeitplan zur Übergabe der verlegten Rüschebrinkstraße im November noch gehalten werden kann, ist derzeit nicht einschätzbar.

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	17.807	4.278	4.617	-339
Betriebliche Aufwendungen	15.449	609	1.522	-913
	2.358	3.669	3.095	574
Finanzergebnis	-98	-72	-111	39
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.048	2.829	994	1.835
Jahresergebnis	1.212	768	1.990	-1.222

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

In der Planung für 2019 sind rund 9,2 Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen, aber keine Grundstücksverkaufserlöse vorgesehen. Im Berichtszeitraum wurden rund 4,1 Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen und 0,14 Mio. € aus Grundstücksverkäufen erzielt. Die betrieblichen Aufwendungen fallen zeitanteilig geringer aus als geplant.

Im Vorjahreszeitraum wurden 11,8 Mio. € aus Grundstücksverkäufen sowie rund sechs Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen erzielt. Die den Verkaufserlösen entgegenstehenden anteiligen Aufwendungen für die Grundstücksentwicklung beliefen sich auf 14,8 Mio. €.

Steuern / Jahresergebnis

Die Gesellschaft wird mit hohen Gewerbesteuervorauszahlungen belastet. Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2019. Geplant ist ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von rund 4 Mio. €, bei einer Steuerbelastung von rund 2 Mio. €.

DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	385,2	399,0	363,9	35,1
Sonstige Erträge	2,3	1,0	1,4	-0,4
	387,5	400,0	365,3	34,7
Materialaufwand	298,3	329,4	291,6	37,8
Personalaufwand	27,1	24,2	29,6	-5,4
Abschreibungen	5,3	5,6	5,7	-0,1
Sonstige Aufwendungen	18,9	19,5	21,0	-1,5
	349,7	378,7	347,9	30,8
Betriebliches Ergebnis	37,8	21,3	17,4	3,9
Finanzergebnis	1,9	10,0	5,6	4,4
	39,7	31,3	23,0	8,3
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	4,2	-4,2
Jahresergebnis vor Steuern	39,7	31,3	27,2	4,1

DSW21 weist im zweiten Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 15,2 Mio. € aus.

Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 365,8 Mio. € um 35,9 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen insbesondere bei den Handelsgeschäften Strom und Erdgas, aber auch bei den Geschäftskunden Erdgas. In den Wärmesparten liegen die Umsatzerlöse aufgrund der Witterung mengen- und preisbedingt mit 2,5 Mio.€ unter Plan.

Die Sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 33,2 Mio. € um 0,8 Mio. € unter Plan. Grund hierfür sind vor allem niedrigere Grundstückserträge sowie niedrigere Erlöse aus Kundendienstleistungen gegenüber der Planung.

Umsatzentwicklung

Werte in Mio. €				
	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Strom	185	191,6	171,3	20,3
Erdgas	97,5	106,9	89,6	17,3
Wärme	22,1	23,2	25,7	-2,5
Wasser	44,4	44,1	43,3	0,8
Sonstige	36,2	33,2	34,0	-0,8
	385,2	399,0	363,9	35,1

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug liegen korrespondierend zur Absatzmengen- und Umsatzerlösentwicklung über Planniveau.

Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand liegt insgesamt um 2,4 Mio. € unter dem geplanten Personalaufwand. Dies ist im Wesentlichen auf die unter Plan liegende FTE-Anzahl (Vollzeitäquivalent) und auf den Übergang von 12 Mitarbeitern von DEW21 zu DONETZ zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen und Aufwendungen für erhaltene Darlehen und das Beteiligungsergebnis.

Die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, Aufwendungen im Zusammenhang mit erhaltenen Darlehen und Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen liegen in Summe mit 0,9 Mio. € unter Plan.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Ergebnisse aus Ergebnisabführungserträgen von DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und DOKOM 21 sowie Beiträgen aus Beteiligungen an EPE, Stadtwerke Schwerte und übrige Beteiligungen und liegt in Summe mit 26,4 Mio. € um 5,3 Mio. € über den Erwartungen, was im Wesentlichen auf das höhere Ergebnis der DONETZ (+6,9 Mio. €) zurückzuführen ist. Dagegen wirkt die um 1,6 Mio. € niedrigere zeitanteilige Ergebnisübernahme der übrigen Gesellschaften, hierbei ist die Verlustübernahme aus der Windkraftbeteiligungsgesellschaft (-1,4 Mio. €) ausschlaggebend.

DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	149,0	157,7	154,6	3,1
Sonstige Erträge	5,4	9,7	7,8	1,9
	154,4	167,4	162,4	5,0
Materialaufwand	84,8	83,7	88,7	-5,0
Personalaufwand	18,5	20,2	18,6	1,6
Abschreibungen	9,6	9,9	10,0	-0,1
Sonstige Aufwendungen	19,1	19,9	18,7	1,2
	131,9	133,7	136,0	-2,3
Finanzergebnis	-6,0	-6,8	-6,4	-0,4
Jahresergebnis	16,5	26,9	20,0	6,9

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 157,7 Mio. € leicht über Planniveau. Die durchgeleitete Menge Strom erhöht sich gegenüber dem Planansatz um 1,8 % auf 1.066,8 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen um 1,6 Mio. € unter Plan. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren veröffentlichten Netzentgelten aufgrund niedrigerer dauerhaft nicht beeinflussbarer Kosten im Zusammenhang mit der Offshore-Netzumlage. Die durchgeleitete Menge Gas überschreitet den Planansatz witterungsbedingt um 3,5 % auf 2.973,7 Mio. kWh. Die Netzentgelte übersteigen den Planwert mengenbedingt mit 32,3 Mio. € um 1,1 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 21,6 Mio. € auf Planniveau. Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 21,4 Mio. m³ (-3,5 %).

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 83,7 Mio. € und liegt somit um 5,0 Mio. € unter Plan. Die Ursache liegt im Wesentlichen in der o. g Änderung. der Offshore-Netzumlage.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Planwert um 1,6 Mio. € auf 20,2 Mio. €. Eine Ursache ist u. a. der Wechsel von 12 Mitarbeitern von DEW21 zu DONETZ und die gestiegene Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Position unterschreitet den Planwert um 0,4 Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis weicht mit 0,2 Mio. € nur geringfügig vom geplanten Ergebnis ab.

KEB

Im Mai 2019 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 13,0 Mio. € bei einer Dividendenhöhe von 0,70 € / Aktie vereinnahmt.

Der RWE Konzern hat im zweiten Quartal 2019 ein bereinigtes EBITDA von 1,13 Mrd. € (2018: 0,825 Mrd. €) und ein bereinigtes Nettoergebnis von 830,0 Mio. € (2018: 162,0 Mio. €) erzielt. Gegenüber dem Vorjahresquartal haben sich das bereinigte EBITDA um 37% und das bereinigte Nettoergebnis um 668,0 Mio. € erhöht. Die Ergebnisse im Energiehandel haben sich gegenüber dem Vorjahresniveau erheblich verbessert (+338,0 Mio. €), wobei insbesondere das Gasgeschäft einen hohen Ergebnisbeitrag lieferte.

Aufgrund der guten Ertragslage hebt RWE den Ergebnisausblick für 2019 an und prognostiziert für den Konzern ein bereinigtes EBITDA von 1,6 Mrd. € bis 1,9 Mrd. € (bisher 1,4 Mrd. € bis 1,7 Mrd. €) sowie ein nach Abschreibungen bereinigtes EBIT von 0,6 Mrd. € bis 0,9 Mrd. € (bisher 0,4 Mrd. € bis 0,7 Mrd. €). Für das Geschäftsjahr 2019 wird die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 0,80 €/Aktie angestrebt.

Die Umsetzung des im März 2018 vereinbarten „Tauschgeschäfts“ mit E.ON schreitet weiter voran. Am 26.02.2019 erhielten RWE und E.ON die Freigabe der Europäischen Kommission sowie des Bundeskartellamtes. Sobald die EU-Kommission die Freigabe auch für E.ON erteilt hat, kann die Transaktion in zwei Schritten durchgeführt werden. Der erste Schritt wird voraussichtlich im September 2019 vollzogen und beinhaltet die Beteiligung an E.ON (inklusive der Zahlung von 1,5 Mrd. € durch RWE). Anschließend soll RWE die Erneuerbare-Energien-Aktivitäten von E.ON übernehmen. Im Gegenzug erhält E.ON die Innogy. Es ist vorgesehen, die Transaktion bis Ende 2019 zum Abschluss zu bringen.

KSBG / STEAG-Konzern

Werte in Mio. kWh	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Energieabsatz	23.965	33.679	18.341	15.338
Wärmeabsatz	2.488	2.582	2.653	-71

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	1.330	1.785	1.493	292
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	95	128	116	12
Investitionen	57	41	202*	-161

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2019.

Trotz eines unter Plan liegenden Energieabsatzes im Ausland liegt der Gesamtenergieabsatz mit 33.679 Mio. kWh um 84 % über dem Planansatz. Dieser Anstieg ist bei einer geringeren Laufleistung der inländischen und ausländischen Kraftwerke im Wesentlichen auf mehr als dreimal so hohe Stromzukäufe wie geplant zurückzuführen. Der gegenüber der Planung gesunkene Wärmeabsatz ist zu 83 % dem Geschäftsbereich „Kraftwirtschaft“ und zu 17 % dem Geschäftsbereich „Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen“ zuzurechnen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf rund 1,8 Mrd. € und liegen damit um 292 Mio. € über dem Planansatz sowie um 455 Mio. € über dem Vorjahreswert. Diese Überschreitungen sind hauptsächlich auf einen Anstieg der CO²-Preise und infolge dessen gestiegenen Strompreisniveaus in Deutschland zurückzuführen. Das EBIT wurde im Verhältnis zum Planwert um 12 Mio. € übertroffen. Hierzu trugen im Unternehmensbereich „Kraftwirtschaft“ insbesondere eine teilweise Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Kostenerstattung durch den Übertragungsnetzbetreiber für die in der Systemrelevanz befindlichen Blöcke „Weiher 3“ und „Bexbach“ sowie Verbesserungen bei den Auslandskraftwerken Iskenderun und Mindanao positiv bei. Negativ wirkten sich Preis- und Beschäftigungseffekte bei den Verbundkraftwerken aus. Wesentliche Treiber der Planüberschreitung im Unternehmensbereich „Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen“ waren höhere Winderträge bei den Windparks in Rumänien und der Türkei und eine verbesserte Zertifikatvermarktung in Rumänien sowie ein im Wesentlichen strompreisbedingt verbessertes Ergebnis der Müllverbrennungsanlagen in Rüdersdorf und Lauta.

Von den Investitionen in Höhe von 41 Mio. € entfielen 3 Mio. € auf das Geothermiekraftwerk Baturraden, 3 Mio. € auf die Errichtung einer Gas-und-Dampfturbinen-Anlage am Kraftwerk Herne und 9 Mio. € auf die Errichtung einer DENOX-Anlage am Kraftwerk Iskenderun.

Ferner wurden Investitionen in den Ausbau des Fernwärmenetzes an der Ruhr in Höhe von 5,2 Mio. € getätigt.

Die Gesellschafter der KSBG haben derselben ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 100 Mio. € gewährt. Hiervon hat DSW21 einen Anteil in Höhe von 58 Mio. € übernommen, welcher am 2. Juli 2019 zur Auszahlung gekommen ist. Am 10. September 2019 wurde von diesem Darlehen ein Betrag in Höhe von 2 Mio. € von DSW21 als bisherigem Darlehensgeber an die Stadtwerke Dinslaken als neuem Darlehensgeber übertragen. Die Darlehensforderung von DSW21 gegenüber der KSBG hat sich somit auf 56 Mio. € reduziert.

WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Stromabsatz in Mio. kWh	564	2.193	4.976	-2.783
Gasabsatz in Mio. kWh	31.724	39.817	26.250	13.567
Wasserabsatz in Mio. m ³	116	117	112	6

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	866,2	1.259,5	977,4	282,1
Ergebnis vor Steuern	66,2	68,2	48,3	19,9
Investitionen	21,9	31,9	34,1*	-2,2

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2019.

Der Stromabsatz liegt mit 2.193 Mio. kWh um 2.783 Mio. kWh unter Plan. Diese Planunterschreitung wird mit 2.796 Mio. kWh wesentlich durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt, da die geplanten Handelsaktivitäten der Beschaffungskoooperation mit der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) deutlich unterschritten werden. Die Abgabemenge des Stromvertriebs liegt aufgrund höherer Lieferungen an Sondervertragskunden um 13,6 Mio. kWh über dem Planansatz. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 13,6 TWh resultiert fast ausschließlich aus den erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung. Beim Wasserabsatz wird der Planwert um 5,6 Mio. m³ übertroffen. Davon entfallen 2,6 Mio. m³ auf Industriekunden, 1,8 Mio. m³ auf die Kundengruppe „Wiederverkauf“ sowie 1,2 Mio. m³ auf die Abgabe an Haushaltskunden.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.259,5 Mio. € um 282,1 Mio. € über Plan. Hauptursache sind die über Plan liegenden Umsatzerlöse der Zentralen Gasbeschaffung. Dieses Plus beruht auf den erhöhten Spotmarkthandelsgeschäften der Zentralen Gasbeschaffung. Das mit annähernd 20 Mio. € über dem Planwert liegende Ergebnis vor Steuern beruht im Wesentlichen auf einer im Neutrale Ergebnis ausgewiesenen höheren Marktbewertung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (+18,7 Mio. €).

Die unter dem Planansatz liegenden Rohüberschüsse Gas und Strom sowie das niedrigere Beteiligungsergebnis werden von dem über Plan liegenden Rohüberschuss Wasser sowie einem niedrigeren Nettobetriebsaufwand annähernd ausgeglichen.

Das im ersten Halbjahr in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 31,9 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 94 % ausgeschöpft.

DOGEWO21

	31.12.2018	30.06.2019	Abw.
Wohnungen	16.402	16.243	-159
Gewerbe	2.834	2.825	-9
	19.236	19.068	-168

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2018 im Wesentlichen durch den Immobilienverkauf an die Stadt Dortmund um 152 Wohnungen, vier Gewerbeeinheiten und eine Garage reduziert. Wie bereits berichtet, erfolgte die Kaufpreiszahlung bereits Ende 2018. Darüber hinaus veräußerte DOGEWO21 Restanten aus dem Privatisierungsbestand. Weitere Veränderungen ergeben sich aus Zusammenlegungen bzw. Nutzungsveränderungen.

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	48.716	49.455	49.100	355
Sonstige Erträge	1.092	1.116	1.050	66
	49.808	50.571	50.150	421
Materialaufwand	24.931	25.243	25.250	-7
Personalaufwand	5.507	5.623	5.600	23
Abschreibungen	8.530	8.507	8.500	7
Sonstige Aufwendungen	310	284	250	34
	39.278	39.657	39.600	57
Finanzergebnis	-8.150	-7.785	-7.800	15
Jahresergebnis	2.380	3.129	2.750	379

Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

Aufgrund der Umsetzung des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Mietspiegels rechnet DOGEWO21 für das Geschäftsjahr 2019 mit höheren Umsatzerlösen gegenüber der Ursprungsplanung. DOGEWO21 konnte bereits im ersten Halbjahr 2019 einen Großteil der möglichen Mietanpassungen realisieren.

Personalaufwand

Bei der Betrachtung des Personalaufwandes ergeben sich gegenüber der Planung keine Auffälligkeiten.

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Die Position Materialaufwand liegt auf Planniveau.

Stadtkrone Ost

Bereits im letzten Quartal 2018 konnten drei für 2019 geplante Grundstücksverkäufe realisiert werden. Da zwei der Verträge noch nicht ergebniswirksam abgeschlossen wurden, erfolgen die Kaufpreiszahlungen erst mit dem wirtschaftlichen Übergang der Grundstücke im Laufe des Jahres 2019. Es handelt sich hier um die Grundstückskaufverträge für den Neubau der Hauptverwaltung der Continentale Krankenversicherung und für einem diesem Bauvorhaben zugehörenden Parkhaus.

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	1.924	203	2.250	-2.047
Betriebliche Aufwendungen	874	139	816	-677
	1.050	64	1.434	-1.370
Finanzergebnis	5	5	-24	29
Steuern	44	99	244	-145
Jahresergebnis	1.011	-30	1.166	-1.196

Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende des zweiten Quartals 2019 ca. 91% veräußert. Zurzeit finden Gespräche mit Grundstücksinteressenten bezüglich aller noch zur Vermarktung anstehenden Grundstücke statt.

Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die Betrieblichen Aufwendungen sowie die Steuern liegen, aufgrund der noch nicht ergebniswirksam abgeschlossenen Kaufverträge, unter Plan.

Hohenbuschei

Auf Basis des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes wurde 2009 zwischen der Hohenbuschei GmbH & Co. KG und der Stadt Dortmund ein Erschließungsvertrag und ein städtebaulicher Vertrag geschlossen. Vereinbart wurde auch, dass die öffentlichen Grün- und Erschließungsflächen nach Herstellung durch Hohenbuschei sowie mängelfreier Abnahme in das Eigentum der Stadt Dortmund übergehen sollen.

Im Februar 2010 wurde zur Übertragung der Grundstücke zudem ein Grundstücksübertragungsvertrag abgeschlossen, der aber in Folge nicht zur Rechtskraft gebracht wurde und somit schwebend unwirksam ist. Da sich zudem im Rahmen der Erschließung geänderte Flächenzuschnitte ergeben haben, muss dieser Vertrag überarbeitet und neu abgeschlossen werden. Der Vertrag wird zurzeit mit der Stadt Dortmund abgestimmt.

Bereits an die Stadt Dortmund/Umweltamt übergeben wurden sämtliche Grün-, mit Ausnahme der Waldflächen, und größere Abschnitte der Erschließungsanlagen. Eine eigentumsrechtliche Übertragung kann jedoch derzeit nicht erfolgen.

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	1.329	758	925	-167
Betriebliche Aufwendungen	2.000	980	663	317
	-671	-222	262	-484
Finanzergebnis	-70	0	0	0
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	523	0	0	0
Jahresergebnis	-1.264	-222	262	-484

Betriebliche Erträge / Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Grundstücksverkaufserlöse, die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke sowie Kosten der Gesellschaft.

d-Port21

Die Planungen zur „Quartiersentwicklung nördliche Speicherstraße“ werden auf Basis eines Wettbewerbsverfahrens vorangetrieben. Dieses sieht die Teilnahme von 14 Architekturbüros vor. Es gilt die beste nachhaltige architektonische Lösung unter Berücksichtigung städtebaulicher Vorgaben zu finden. Ein Preisgericht entscheidet Anfang 2020 über die beste Konzeption. Der Prämierte erhält einen Planungsauftrag.

Dem Wettbewerbsverfahren wurde am 26. Juni 2019 eine „Bürgerwerkstatt“ vorangestellt. Rund 80 interessierte Bürger/-Innen haben an vier verschiedenen Thementischen ihre Anregungen zur Entwicklung eingebracht. Diese wurden „als Ergebnisse aus der Bürgerwerkstatt“ in den Auslobungstext integriert.

Parallel dazu laufen die vorbereitenden Maßnahmen zur Aufbereitung der Fläche. Der Abbruch der etwa drei Hektar großen Halle ist für Ende 2019 geplant. Nach dem Umzug der Mitarbeiter von Dortmund Hafen im November 2019 in das Verwaltungsgebäude an der Bülowstraße 12, folgt auch der Abbruch der jetzigen Hafenverwaltung an der Speicherstraße 23.

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	0	26	0	26
Betriebliche Aufwendungen	0	65	20	45
	0	-39	-20	-19
Finanzergebnis	0	-3	0	-3
Sonst. Steuern	0	31	30	1
Jahresergebnis	0	-73	-50	-23

Im Berichtszeitraum entstanden Erlöse für die Vermietung von Büroflächen sowie Grundbesitzabgaben und –steuern.

DOKOM21

Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum liegt innerhalb der getroffenen Planansätze.

Die Umsatzanteile verschieben sich auch weiterhin in Richtung der strategischen Geschäftsfelder.

- Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft verbunden mit steigenden Multimediaumsätzen mit den Mietern (Privatkundenumsätze)
- Rechenzentrum (RZ)-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber:
 - RZ Flächenvermietung,
 - Hosting- und Securitylösungen,
 - Anbindung für Unternehmen an „Ihr“ Rechenzentrum,
 - Internetzugänge im RZ,
- hochwertige Dienste nahe der Glasfaserinfrastruktur:
 - Gebäudeerschließungen,
 - Erschließung von Gewerbegebieten oder Teilbereichen,
 - Breitbandprodukte in Verbindung mit Hosting- und Securitylösungen,
- Cloud Telefonanlagen.

Breitbandausschreibung

DOKOM21 beteiligt sich wie mit den Gesellschaftern abgestimmt an der Breitbandausschreibung der Stadt Dortmund (geförderter Breitbandausbau zur Beseitigung von „weißen Flecken“ (unterversorgte Adressen <30 Mbit/s Breitbandverfügbarkeit).

Das Verfahren befindet sich aktuell in der Angebotswertung/Vergabeempfehlung des von DOKOM21 am 12. Juli 2019 abgegebenen verbindlichen Angebotes. Die Abgabe des verbindlichen Angebotes wurde von den Gesellschaftern am 11. Juli 2019 einstimmig beschlossen. Die Teilnahme an der Ausschreibung bindet zurzeit sehr hohe Ressourcen in weiten Teilen des Unternehmens. Dadurch ist mit Auswirkungen auf Projekte, Durchführungszeiten und Akquisezyklen für das übliche Geschäft zu rechnen.

Projekt Wohnbau Essen

Im Rahmen des Projektes konnten rund 1.000 weitere Wohneinheiten vertraglich integriert werden. Dafür werden in diesem Jahr noch zusätzlich rund 60 Übergabepunkte mit Tiefbau erschlossen. Auch für diese zusätzlichen Wohneinheiten gilt der Übernahmetermin 1. Januar 2020. Allein durch Übernahme der gesamten Bestände der Wohnbau Essen (etwa 4.500 Wohneinheiten) amortisiert sich die Investition in das Glasfasernetz in Essen (ehemals essen.net) und bietet Perspektiven für die Vermarktung von glasfaserbasierten Diensten.

Werte in T€	Ist 1-6/2018	Ist 1-6/2019	Plan 1-6/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	14.620	14.646	14.626	20
Sonstige Erträge	419	198	344	-146
	15.039	14.844	14.970	-126
Materialaufwand	4.946	4.853	4.813	40
Personalaufwand	4.336	4.391	4.462	-71
Abschreibungen	1.834	1.726	1.926	-200
Sonstige Aufwendungen	917	968	1.105	-137
	12.033	11.938	12.306	-368
Finanzergebnis	-412	-425	-410	-15
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	45	52	34	18
Jahresergebnis	2.549	2.429	2.220	209

Abschreibungen

Die Unterschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen, unterjährigen Stand der Aktivierung der Wirtschaftsgüter. Laut Hochrechnung wird die Höhe der geplanten Abschreibungen am Jahresende nicht erreicht.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

Aufsichtsratssitzung
1. Oktober 2019



Tagesordnungspunkt 3 c

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2019**

Risikomanagementbericht

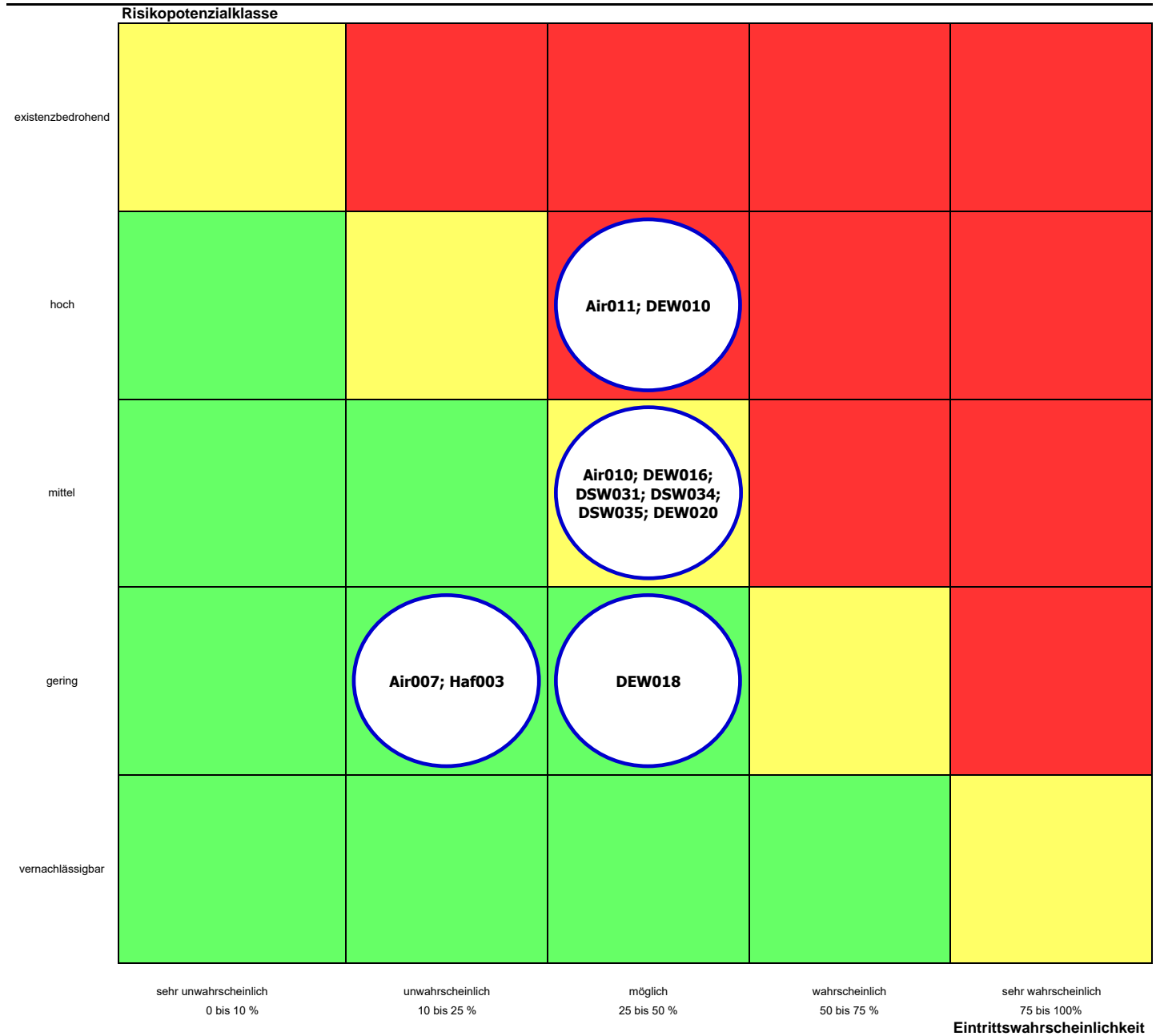
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement - 30. Juni 2019

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW034	Verfügbarkeit NG T8	-	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Quantitative Risiken			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	3,0	Geänderte Risikobeschreibung und Wert.
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	5,6	





Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2019 Risikotext alt	Q 2 2019 Risikotext neu
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 übermittelt. Folgend wurde auf Wunsch der EU-KOM noch eine gutachterliche Stellungnahme zur Erreichbarkeit von Dortmund Airport erstellt. Evtl. folgt noch ein ergänzendes formelles Auskunftsersuchen. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft.
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1. August 2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Rechtsbehelfe wie ein Antrag auf aufschiebende Wirkung wurden bisher nicht gestellt. Während der Rechtsbehelfsfrist wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Nach Zugang der Klagebegründungen werden die Stellungnahmen und Erwidlungen von Dortmund Airport bis März 2019 erfolgen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an.	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Die Stellungnahmen und Erwidlungen zu zwei Klagen wurden eingereicht. Zur Klagebegründung der Stadt Unna wird von der beklagten Behörde und Dortmund Airport Stellung genommen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet.
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen.	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung soll bis zum Ende des Jahres 2019 bei der Bezirksregierung Münster gestellt werden.
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Zuführungsbedarf 2019 - 2023 beläuft sich laut Gutachten vom Mai 2018 auf 124,8 Mio. €. Das neue Plangutachten vom Mai 2019 wird zzt. ausgewertet.	Laut Gutachten vom Mai 2019 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2019 auf 38,1 Mio. € bei einem auf 2,75 % gesunkenem Zinssatz (Plan: 2,78%, 37,4 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 131 Mio. €.

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2019 Risikotext alt	Q 2 2019 Risikotext neu
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 12,84 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat im Jahresabschluss 2018 Rückstellungen von 3,0 Mio. € (2017: 12,84 Mio. €) bilanziert.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Zuführungsbedarf 2019 - 2023 beläuft sich laut Gutachten vom September 2018 auf 138 Mio. €. Das neue Plangutachten vom Mai 2019 wird zzt. ausgewertet.	Laut Gutachten vom Mai 2019 rechnet DSW21 infolge des auf 2,75 % gesunkenen Zinssatzes mit einer um 1,9 Mio. € höheren Belastung für 2019 (Plan 2,78 %, 37,1 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 136 Mio. €.

Risikomanagement von DSW21





Übersicht über alle Risiken - Qualitativ


DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft.	30.09.2014	gering	unwahrscheinlich	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Die Stellungnahmen und Erwidierungen zu zwei Klagen wurden eingereicht. Zur Klagebegründung der Stadt Unna wird von der beklagten Behörde und Dortmund Airport Stellung genommen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung soll bis zum Ende des Jahres 2019 bei der Bezirksregierung Münster gestellt werden.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ


Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten vom Mai 2019 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2019 auf 38,1 Mio. € bei einem auf 2,75 % gesunkenem Zinssatz (Plan: 2,78%, 37,4 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 131 Mio. €.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten vom Mai 2019 rechnet DSW21 infolge des auf 2,75 % gesunkenen Zinssatzes mit einer um 1,9 Mio. € höheren Belastung für 2019 (Plan 2,78 %, 37,1 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 136 Mio. €.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.	31.03.2016	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. Belastbare Aussagen zum Baubeginn bzw. zur Inbetriebnahme sind seitens der Stadt Dortmund aus heutiger Sicht nicht möglich.	30.06.2018	mittel	möglich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstosses teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich auflagengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat im Jahresabschluss 2018 Rückstellungen von 3,0 Mio. € (2017: 12,84 Mio. €) bilanziert.	30.09.2013	3.000	gering	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 ist die Rückstellungsbewertung aktualisiert worden und beläuft sich nach Inanspruchnahmen auf einen Betrag in Höhe von 33,3 Mio. €.	31.03.2016	5.550	mittel	möglich	